

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

490 (24.10.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Verlagspreis 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Wagnerspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 75 Pf. **Auswärts** (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Bestellgeld. **Belgien, Holland, Österreich, Ungarn, Bregenz, Belgien, Schweiz bei den Postanstalten, übriges Ausland** (Welpostverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Werten in zwei Ausgaben
 Zeitungen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ das vierteilige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensitz“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Resten 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechendes Nachsch. nach Tarif. Beilagen nach besonderer Vereinbarung.
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.
Schluss der Anzeigen-Nahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr.
Redaktion und Geschäftsstelle: Albrechtstr. 42, Karlsruhe

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wagh; Eredaktionen: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Resten: H. Hofmann in Karlsruhe

Verantwortlich für Anzeigen und Resten: H. Hofmann in Karlsruhe

Verantwortlich für Anzeigen und Resten: H. Hofmann in Karlsruhe

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Oktober. (W.L.B.) Amlich wird verlautbart vom 23. Oktober, mittags:

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Secessfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:
 In den Kämpfen bei Predoal wurden 6 rumänische Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gefangnisse ist unverändert.

Secessfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Das westliche Karajowka-Ufer wurde durch Wegnahme des letzten noch von den Russen besetzten kleinen Geländebereiches vom Feinde vollkommen gesäubert. In den übrigen Frontteilen außer stellenweise lebhaften Artilleriefire keine Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptplatz.

An der künftigen Front nahm das Artilleriefire gestern wieder an Heftigkeit zu. In Tirol und Kärnten war die Gefechtsstärke gering.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Bei den I. und L. Truppen nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Karpathenkämpfe.

Stabsquartier Korps Cotta, 21. Oktober. (Griff. Bz.) Die Karpathenkämpfe liegen in tiefem Schnee, der auf den 1500 bis 1800 Meter hohen Berggipfeln schon einen Meter Tiefe hat. Empfindlichkeit der Truppen harte Ansprüche, namentlich da sie von heftigen Schneestürmen begleitet ist. Trotzdem herrschte heute eine stärkere Tätigkeit, namentlich auf russischer Seite im Gebiet des Snotec und Staff, der Udowa und Hochrapina. Die russische Artillerie war reger, wo aber kleinere Truppen in unseren Bereich kamen, so am Staff, wurden sie unter starken Verlusten abgewiesen.

England als Beschützer der kleinen Nationen.

Von W. v. St. Paul-Maire, Kaiserl. Bezirksamtmann a. D.

D. Me. Im Jahre 1905 veröffentlichte ich als gelegentlichen Beitrag zum Studium des Thomas „Englische Freundschaft“ die Uebersetzung eines englischen Artikels aus der bekannten Londoner kolonialen Wochenzeitung Africa (Nr. 3), der heute zur Beleuchtung Englands als angeblichen Beschützer der kleinen Nationen gerade deshalb in Erinnerung gebracht zu werden verdient, weil englische Staatsmänner immer wieder behaupten zum Schutze des amens von uns überfallenen Belgiens das Schwert gezogen zu haben.

„Warum nicht?“ war dieser Artikel betitelt, in dem als beste Lösung der Kongofrage die Annetierung des belgischen Kongostaates durch England wie folgt vorgeschlagen wurde:
 „Es ist nicht die allerbeste Lösung der Kongofrage, daß Großbritannien jenes Land annehme. Eine Menge von Gründen scheint darauf hinzuweisen. Großbritannien ist sicherlich nicht auf Gebietsvermehrungen veridit, aber es ist darauf bedacht, die eingeborenen Massen zu schützen. Das kann aber erfolgreich nur dadurch geschehen, daß es so viele dieser Massen wie möglich unter seine Regierungsgewalt bringt. Gelegentlich bedeutet dies eine Gebietsannetierung, aber das ist — eine unangenehme Notwendigkeit, welche Großbritannien mit Vermeidung vermeiden würde, wenn es ohne sie die Wohlthat der Eingeborenen sicherstellen könnte.“
 „Es wird nicht geleugnet, daß die Eingeborenen im Kongostaate durch das belgische Regiment gewisse Vorteile erlangt haben, andererseits aber sind die Briten durch die der belgischen Verwaltung vorgeordneten Ungerechtigkeiten notgedrungen gezwungen, die Frage von einem allgemeinen Standpunkte aus zu betrachten, und die meisten von ihnen fühlten, daß es — alles in allem erwogen — das Beste sei, vom Kongo unverzüglich Besitz zu nehmen. Aber bei würde das viele Vorteile haben, und darunter ist der Einfluß auf die Weiterentwicklung der Kap-Kairo-Bahn nicht der geringste (1). Der

Verwirklichung dieses Planes stehen viele Schwierigkeiten entgegen, wenn belgische, deutsche und französische Eisenbahnpläne in den bisher auf Landkarten dargestellten Richtungen weiter entwickelt werden. Wenn aber Großbritannien die gesamte Kongo-Eisenbahnpolitik in der Hand hätte, so wäre es in der Lage, die Sache derart zu ordnen, daß die Kap-Kairo-Linie die Vorteile durch Handel und andere Konzessionen erlangte, welche ihr zugestehen die Großartigkeit des Planes nötig macht.

Belgien ist nicht in der Lage, der Macht von Großbritannien wirksamen Widerstand zu leisten, und kann sich nicht auf kontinentale Unterstützung verlassen. Die Buren, welche sich auf solche verlassen hatten, mußten einsehen, daß sie ihnen nicht mehr wert war als ein geführter Strohhalm. Frankreich sieht jetzt auf freundschaftlichem Fuße mit England und würde keinerlei Widerstand gegen die Annetierung des Kongostaates durch Großbritannien erheben — vorausgesetzt, daß es gewisse Entschädigungen erhalte —, und solche könnten leicht gefunden werden. Deutschland zählt nicht. (1) Der Kaiser dürfte wahrscheinlich sein Telegramm an Herrn Krüger nicht wiederholen, welches behaupte einen Krieg entfesselt hätte, der damit beendet haben würde, daß der deutsche Handel von der See fortgesetzt und die deutsche Marine mindestens auf 50 Jahre hinaus geschmälert worden wäre. Dazu kommt, daß, wenn Deutschland wagen sollte sich einzumischen, seine eigenen afrikanischen Gebiete einfach das Schicksal des Kongostaates teilen und unserer unübersehbaren Herrschaft unterstellt werden würden. (1)

Italien hat zahlreiche seiner Untertanen gestattet, in den Dienst des Kongostaates zu treten, und hat auf manche Art dessen Verwaltung verteidigt. Dadurch hat es Sympathien bei uns nicht verdient, und wenn wir bedenken, daß Menelik mit seinen abessinischen Horden die italienischen Truppen ins Meer getrieben hat, so braucht Großbritannien sich nicht wegen Italiens Empfindlichkeit zu bummeln. Die heruntergekommenen lateinischen Rassen haben in Afrika oder sonstwo keine Zukunft und wir können über sie hinweggehen.

Großbritannien muß nicht nur in Südafrika Vorherrschafft haben; ein all-afrikanisches britisches Reich ist keineswegs nur ein Traum. Die Titel „Kaiser von Indien“ und „Kaiser von Afrika“ würden sehr gut zusammenpassen und würden der Regierung des jetzigen Herrschers neuen Ruhm hinzufügen.

In der Tat, man könnte sagen, daß die Ereignisse sich bereits nach dieser Richtung hin gestalten. Der jetzige Standpunkt der Entwicklung des Kongostaates und vor allem die Wohlthat der Eingeborenen machen es äußerst erwünscht, daß dieser Teil des Traumes schleunigt verwirklicht werde.

Was Delagoabai angeht, so rief Lord Wolseley bei Ausbruch des Burenkrieges zur Annetierung jenes Gebietes durch Großbritannien, und in der Tat, dieser portugiesische „Mekka“ muß über kurz oder lang beseitigt und portugiesische Unzulänglichkeiten durch britische Oberherrschafft ersetzt werden.

Das also scheint im ganzen genommen die beste Lösung der Kongofrage zu sein, und bei dieser Fügung braucht man nicht die Opposition zu fürchten, welche sich beim Burenkrieg erhob. Die Buren und ihre Gesandten hätten einen gewissen Hauser auf einige britische Radikale aus, welche eine Annetierung unangenehm empfanden und sich ihr widersetzen. Bei der Unterdrückung der Burenfreiheit sprach auch noch ein gewisses Partgefühl mit, welches England natürlidertweise für seine Glaubensgenossen besitzt. (1)

Nichts von solchem Gefühle aber besteht gegenüber Belgien und dem Kongo. Die heftigsten Anklagen gegen die Kongoverwaltung kommen von einem Teile des brit. Volkes, dem man in der Regel Fingering nicht zum Vorwurf machen kann, welcher aber in diesem Falle mit Vergnügen mit den heftigsten Imperialisten Hand in Hand gehen wird, um die Eingeborenen des Kongos von belgischer Regierung zu befreien und ihnen die Segnungen britischer Herrschaft zu bringen. Freilich muß gesagt werden, daß das Geld kosten wird. Aber was will das bedeuten? In unseren Händen werden die Einkünfte aus dem Kongo sich in wenig Jahren verdoppeln und vervierfachen, und wenn wir hundert Millionen Pfund für die Befreiung der Eingeborenen von den belgischen Barbaren ausgeben, so bringt die Sache uns das auch wieder in barem Golde von Anfang an ein. Was die Sachlage bezüglich Deutschlands angeht, so stimmt dort die Sache eben. Es ist berechnet worden, daß, bloß als Kapitalanlage betrachtet, es uns zehn Prozent von einer Ausgabe von 500 000 000 Pfund einbringen würde, wenn wir Deutsch-

Der Krieg zur See.

Englische und deutsche Vorkerkohlen.

Kopenhagen, 23. Oktober. (W.L.B.) Die National Tidende meldet: In letzter Zeit mußte eine Anzahl dänischer Dampfer von Kopenhagen nach Malmö und nach anderen südjüdischen Häfen fahren, um Vorkerkohle zu erhalten. Ebenso konnten schwedische Dampfer nach Lösung ihrer Ladung in Kopenhagen keine Vorkerkohle erhalten, sondern werden nach Schweden vertrieben. Es ist verständlich, daß diese Zustände in Schweden Erbitterung hervorriefen. Die National Tidende kann über die Ursachen dieser Zustände mitteilen, daß man in Kopenhagen nur englische Vorkerkohlen hat, die jedoch nur an Schiffe abgegeben werden dürfen, die die Befreiung des dänischen Justizministeriums und der englischen Gesandtschaft vorzeigen. In Schweden sind indessen bedeutende Mengen deutscher Vorkerkohlen vorhanden, die an keine besonderen Bestimmungen gebunden sind. Mit diesen Kohlen haben sich verschiedene dänische Dampfer versehen.

Spanische Frachtschiffe nach England.

Madrid, 23. Oktober. (W.L.B.) Junkspruch von dem Vertreter des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Büros. Deutschlands Zugeständnis, spanische Frachtschiffe nach England durchzulassen zu wollen, wird von einem Teil der Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das Ansuchen Deutschlands, von den Westmächten ein gleiches Zugeständnis zu erwirken, jedoch auch nach Deutschland die gleiche Anzahl Frachtschiffe durchgelassen würden, veranlaßt einige Zeitungen, das passive Verhalten der Regierung zu kritisieren.

Die Vereinigten Staaten und die U-Boot-Frage.

New York, 18. Oktober. (W.L.B.) Junkspruch des Vertreters des Welchen Büros. Verpätet eingetroffen. In der Frage, ob ein deutsches U-Boot in einem amerikanischen Hafen durch Zeitungen unredmähiger Weise von Schiffsbewegungen Kenntnis erhalten habe, weist der Washingtoner Mitarbeiter der New York Times darauf hin, daß im August 1916 der französische Kreuzer „Admiral Aube“ in Pensacola anlieh, und daß der Kapitän, wie er sagte, wichtige Papiere vom französischen Konsul in Empfang nahm und an Bord brachte, ohne daß aus diesem Vorfall irgendeine diplomatische Frage gemacht worden wäre.

Zu der Angabe von Viscount Grey, daß die britische Regierung bei den Vereinigten Staaten wegen des deutschen U-Bootbootes „U 53“ keine amtlichen Vorstellungen erhebe, solange eine Mitteilung über die Haltung der amerikanischen Regierung noch aussteht, berichtet Associated Press aus Washington, man erfahre an zutändiger Stelle, die Vereinigten Staaten würden keine Veranlassung erblicken, irgend eine öffentliche Erklärung über die Unternehmung von „U 53“ oder die Unterseebootfrage im allgemeinen abzugeben.

Der Heerliche Internationale Nachrichtenendienst berichtet aus Washington: Die Vereinigten Staaten werden bei der britischen und französischen Regierung wegen der Schädigung amerikanischer Bürger durch die ungesetzliche Zensur der amerikanischen Post durch die Alliierten Entschädigungsansprüche anmelden. Diese werden sich auf Millionen von Dollars belaufen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Eine Kundgebung der französischen Radikalen.

Paris, 23. Oktober. Savas meldet aus Paris: Die Generalversammlung der radikal-sozialistischen Partei, die seit Ausbruch des Krieges zum erstenmale wieder zusammengetreten war, genehmigte einstimmig eine Tagesordnung, in der der Aemee, der Nation und den Alliierten der Gruß der Versammlung entboten wird.

In der Tagesordnung wird ferner die Entschlossenheit bekundet, die Anstrengungen in gehelliger Union weiter zu führen bis zum gänzlichen Triumph der Alliierten. Jeder Friede, der die bergewaltigen kleinen Nationen nicht in allen Rechten völlig wiederherstellen, der Frankreich die entrissenen Länder nicht zurückerrstatten und der dem Lande die unerlässlichen Garantien für seine Sicherheit nicht gewährleisten würde, sei von der Hand zu weisen. Die Partei bekundet weiter ihre Entschlossenheit, für die Zukunft ein System internationaler Garantien zu fordern, das die Zivilisation gegenüber angriffsunfähigen Mächten endgültig schützt und den Weltfrieden sichert, auf der Grundlage des Sieges von Freiheit und Recht.

Amliche französische Verichte.

Paris, 23. Okt. (W.L.B.) Amlicher Bericht von gestern nachmittags: Nördlich der Somme war die Nacht ruhig, abgesehen von einigen Patrouillenfahrten, die es uns ermöglichten, Gefänge zu machen. Keine Betätigung der Infanterie. Seitlich der Somme wiederholten die Deutschen ihre Versuche, in der Gegend von Baches und Bois Blaise nicht. Man bestätigt, daß ihre Verluste im Verlaufe des letzten Gegenangriffs in diesem Abschnitt beträchtlich waren, namentlich vor dem Dorf Baches, wo sie mit mächtigen Beständen angriffen. In der Gegend von Chaulnes griffen die Deutschen bei Tagesanbruch die neuen französischen Einheiten sehr heftig an und bemühten sich, unsere Positionen von den gestern gewonnenen Punkten zurückzuwerfen. Diese Versuche blieben ergebnislos und kosteten sie hohe Verluste. Die Gemüme der Franzosen wurden vollständig behauptet. Geschützfeuer mit Unterbrechung auf der übrigen Front.

Flugzeuge: In der Sommerfront schossen die französischen Flieger gestern drei deutsche Flugzeuge ab und zwangen fünf andere mit Beschädigungen niederzugehen. Adjutant Dorne schoß sein 15. Flugzeug bei Bello ab, Sergeant Flakain sein 5. Flugzeug in der nördlichen Gegend. Nördlich von Verdun fügte ein vorfranzösischer Flieger angereicherter deutscher Fußballon in Flammen ab. In der Nacht vom 21. auf den 22. Oktober belegten sechs französische Flugzeuge den Bahnhof Courcelles-sur-Med (östlich Metz) mit Bomben. 150 Pfundzentimeter-Granaten wurden auf Gebäude und Gleise abgeworfen und schienen bedeutenden Schaden verursacht zu haben. In derselben Nacht warfen französische Geschwader 50 Granaten auf die Bahnhöfe Saint Quentin und Tergnier, 16 auf die Lager in Teunis (1), 20 großkalibrige Granaten auf die Bahnhöfe Sen und Athis und auf Flugzeugschuppen in der Gegend von Peronne. Während des letzten Tages schossen unsere Spezialgeschütze ein deutsches Flugzeug in den französischen Linien ab.

Orientalarmee: Das schlaue Wetter beendete die Operationen auf dem größten Teile der Front.

Die Alliierten erzielten trotzdem einige Fortschritte auf dem rechten Ufer des Marais. Die Serben machten in der Cerno-Gegend etwa 30 Gefangene.

Paris, 23. Okt. (W.L.B.) Amlicher Bericht von gestern abend:

Südlich der Somme richteten die Deutschen nach heftiger Beschichtung gegen 1 Uhr einen neuen Angriff auf den Südtel des Gebirges von Chaulnes, den wir besetzt hatten. Der Feind ist überall mit emiten Verlusten zurückgewiesen und ließ in unseren Händen eine noch nicht bekannte Zahl von Gefangenen. Nach neuen Feststellungen waren die heute morgen in derselben Gegend angelegten Angriffe sehr mörderisch für die Deutschen. Teile des Feindes, denen es gelangt war, in unseren ersten Linien Fuß zu fassen, wurden vollständig umzingelt. 150 überlebende Deutsche wurden gefangen genommen. Auf der ganzen übrigen Front Beschichtung mit Unterbrechung.

Belgischer Bericht: Nichts zu melden außer der üblichen Tätigkeit der Artillerie.

Berlin, 23. Oktober. Das Berliner Tageblatt meldet aus Basel: Schweizer Blätter melden, daß an Bord der Schaluppe „Vigilant“, der die jüngste Verteidigung des Touloner Hafens obliegt, eine Explosion erfolgte, durch die 15 Mann schwer verletzt wurden.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Stockholm: Petjdernaja Wrenja zufolge traf in Petersburg der montenegrinische General Genniz ein. Er wird vom Jaren empfangen und soll einen wichtigen militärischen Posten erhalten, jedoch wird der Kriegshauptplatz nicht genannt.

Amsterdam, 23. Oktober. (W.L.B.) Nach einem hiesigen Blatt erfährt die Times aus Sidney (Australien), daß der Kampf um die Einführung der Dienstpflicht jeden Tag heftiger werde. Man glaube, daß es gelingen werde, die Dienstpflicht durchzusetzen.

London, 23. Oktober. (W.L.B.) Die Verlustlisten vom 20. und 21. enthalten die Namen von 185 Offizieren (77 gefallen) und 4490 Mann bezw. 215 Offizieren (77 gefallen) und 2000 Mann.

Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 23. Oktober. (W.L.B.) Amlicher Bericht vom 22. Oktober. Kaufschar-Front: Auf dem rechten Flügel für uns günstig verlaufen die Kämpfe...

In der Dobrußa setzen unsere Truppen und die Truppen der Verbündeten erfolgreich die Verfolgung des Feindes nach Norden fort.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Okt. (W.L.B.) Der Hauptauschuh des Reichstags erörterte Produktions- und Preisfragen, zunächst betreffend Spiritus. Der Präsident des Reichstags erörterte Produktions- und Preisfragen...

Arbeitsplan.

Berlin, 23. Okt. (W.L.B.) Im Hauptauschuh des Reichstages sind die Parteien übereingekommen, die Beratungen des Ausschusses nach Möglichkeit zu beschleunigen...

Baden.

Karlruhe, 24. Oktober 1916.

Der Volksverein in Baden.

Die angekündigten Herbst-Konferenzen und Versammlungen des Volksvereins nahmen am vergangenen Sonntag ihren Anfang mit einer Vertrauensmänner-Konferenz...

Amthche Nachrichten.

Mit Aufhebung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde der Postassistent Emil Wöhner, Wilhelm Gäbler und...

Theater und Musik.

Großh. Hoftheater. Die Schneider von Schönau, die erfolgreichste Opernreihe des letzten Spieljahres, ein heiteres Bild aus der Wiedererweckung...

Freiburg i. Br., 23. Okt. Der gestrige Abend, der uns im hiesigen Stadttheater die Vorstellung „Siegfried“ von Richard Wagner brachte...

Joseph Seiler in Karlsruhe sowie Max Straßburger in Baden-Baden und Wilhelm Möhler in Mannheim der Titel Postsekretär verliehen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizrat Ludwig Reuter aus Bruchhausen unter Verleihung seiner feierlichen Amtsbezeichnung beim Amtsgericht Forstheim etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Innern hat den Amtsaktuar Johann Schilling von Neustadt zum Bezirksamt Mainz berufen.

Chronik.

Aus Baden. Roth bei Wiesloch, 23. Oktober. Der 70jährige Landwirt Müller fiel beim Tabakaufhängen so unglücklich, daß er schwere Verletzungen erlitt und daran starb.

Heidelberg, 24. Oktober. In einer Vertrauensmännerversammlung der nationalen Partei sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Kieffer über die politische Lage und äußerte sich dabei auch über die Angriffe auf den Kanzler.

Mannheim, 23. Oktober. Ueber die Persönlichkeit des Schmiedlers Galdi, der sich Fabrikdirektoren gegenüber als Meister oder Arbeiter ausgab und ihnen unter dem Vorwand, er müsse schnellstens zu seinem verwundeten Sohne reisen, Geldbeträge herauslockte, wird noch mitgeteilt...

Mannheim, 23. Oktober. Wegen geschäftlicher Differenzen kürzte sich der Kaufmann Sigmund Lehmann aus dem dritten Stock seiner Wohnung auf die Straße und starb an den erlittenen schweren Verletzungen.

Kreis, 23. Oktober. Der Bürgerauschuh bewilligte in seiner Sitzung am Samstag den Betrag von 20000 Mark zur Anschaffung von Milchkühen für die Gemeinde.

Forstheim, 23. Oktober. Nach der Mündung des Gewerbeschulneubaus durch das Kriegsbefehlshabersamt hat die Stadtverwaltung das Kriegswaffenheim in einen Teil der freigewordenen Säle verlegt.

Wiesloch, 23. Oktober. In Detzheim hat das Spielen mit einer Schusswaffe einen tödlichen Unfall verursacht. Die Söhne des im Felde stehenden Wärters Johann Schweitzer und des im Felde gestellten Steinbauers Ernst Maier wurden durch einen Schuss in den Kopf getötet.

Wiesloch, 23. Oktober. Wie der Münchener Polizeibericht meldet, wurden am Sonntag am Hauptbahnhof zu Wiesloch über 11 Zentner gekochte Salami und Käse beschlagnahmt, die eine Frau als „Reisegepäck“ nach Baden-Baden aufgegeben hatte.

Wiesloch, 23. Oktober. Wie der Münchener Polizeibericht meldet, wurden am Sonntag am Hauptbahnhof zu Wiesloch über 11 Zentner gekochte Salami und Käse beschlagnahmt, die eine Frau als „Reisegepäck“ nach Baden-Baden aufgegeben hatte.

Unter den Damen verdient ganz besondere Anerkennung Hermine Nahl, die mit feiner Feinheit die Bräutigamheide lang. Auch des Altschil, den Herr Kromer sang, soll anerkennend gedacht werden.

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erzdiözese. Es haben erhalten: Pfarrer Wilhelm Rödel in Urfoschen der Pfarrei Bühl (Stadt), Pfarrer Wilhelm Grein in Eppingen, Pfarrer Josef Spies in Mosbronn der Pfarrei Weggau, Pfarrer August Heep in Feudenheim der Pfarrei dajelbit, Pfarrer Georg Karl in Sulzbach der Pfarrei Kunkirchen, Pfarrer Ludwig Eiser in Eichenbach der Pfarrei Almolten, Pfarrer Karl Kuenz in Mannheim-Neinan der Pfarrei Furtwangen, Pfarrer Franz Kuhn in Hof in Hinner der Pfarrei Oberhausen (H. Emmendingen), Pfarrer verheiratete Kaplanebeisitzer Otto Schlegel in Badstätt, die Pfarrei Reichelsbach bei Eitingen, Pfarrer Karl August Wöhner in Schluchsee der Pfarrei Malsbach (A. Engen), Pfarrer Michael Altes in Malsbach der Pfarrei dajelbit, Pfarrer Karl Arthur Schultze in Schiener die Pfarrei dajelbit.

wie gemeinschaftlichen Gebarens nicht bloß der Geldstrafe, sondern auch der allgemeinen Verachtung zu geführt werden.

Ottensheim bei Achern, 23. Oktober. Durch Feuer wurde das Wohn- und Konononengebäude des Landwirts Bernhard Köhner 2 vollständig zerstört. Außer dem Viehbestand konnte nichts gerettet werden.

Freiburg, 24. Oktober. Durch Großfeuer wurde eine in der Raststraße befindliche mechanische Schreinerwerkstätte samt Kraftwagen verschuttet sowie Wohngebäude fast völlig zerstört. Der Gebäudeschaden beläuft sich allein auf etwa 70000 Mark.

Neustadt i. Schw., 23. Oktober. Hier ist ein kurzes Erdbeben verspürt worden.

Konstanz, 23. Oktober. Wegen verbotener Ausfuhr von Zereisen war der Obst- und Gemüsehändler Hermann Ebner von hier von dem hiesigen Gefängnis verurteilt worden.

Der Sanitätsaustausch.

Die Badische Gefangenensfürsorge Freiburg i. Br. schreibt uns:

Der Sanitätsaustausch hat der Badische Gefangenensfürsorge des Landesvereins vom Roten Kreuz in Freiburg einen erfreulichen Erfolg der Arbeit gebracht. In Baden wurde zuerst die planmäßige Erhebung der Ausweise für die sämtlichen in Frankreich befindlichen Sanitätsmannschaften und Sanitätsoffiziere betrieben, um deren Austausch sicher zu stellen.

Militärisches Verbot.

Der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps hat den Handel mit elektrisch hergestellten Ferre-Silizium (hochprozentig) in jeder Gestalt und Zusammenfassung bis auf weiteres verboten.

Frachtermäßigung für Milch.

Mit Wirkung vom 23. Oktober an trat für die Dauer des Krieges für die regelmäßige Beförderung von Milch im Binnennetze der badischen Staatsbahnen eine neue Frachttabelle in Kraft, durch die auf Entfernungen von über 50 Kilometer eine erhebliche Frachtermäßigung eintritt.

Einweiskreie Nährstoffe.

Die den Speisen beizugebenden ist, wird demnach zu sehr billigen Preisen in den Lebensmittelgeschäften zum Verkauf gelangen.

Borsorge für die Kartoffelernte 1917.

Die Sicherstellung der nächsten Kartoffelernte beruht im wesentlichen auf der richtigen Auswahl der Pflanzkartoffeln. Die Sorge hierfür muß bereits jetzt beginnen, denn es ist durchaus nicht gleichgültig, ob zum Pflanzen nur die dazu geeigneten Knollen verwendet, oder ob erst aus den im Frühjahr noch vorhandenen Meisten einhauf nach der Größe die für die Pflanzung vielleicht noch brauchbaren Knollen herausgesehen werden.

Die Jagd.

fällt in den meisten Gebieten gering aus, weil in den Monaten Mai und Juni feldte Witterung herrschte, die die Fortpflanzung des Wildes schädlich beeinflusste.

Aus anderen deutschen Staaten.

München, 20. Okt. Polizeipräsident v. Grundherr ist nach einer Magenoperation gestorben. Er hat während des Krieges auch mehrfach München viel Anerkennung gefunden für sein Auftreten gegen die Lebensweise gewisser zahlreicher Kreise der bayerischen Bevölkerung.

Frankfurt a. M., 23. Okt. (W.L.B.) Die Kriegsausstellung im Volkspark wird am nächsten Sonntag abend 6 Uhr geschlossen. Eine weitere Verlängerung der Ausstellung kann nicht stattfinden.

S.O.C. aus Württemberg.

Die Landtagswahl in Heidenheim hat mit dem Sieg des sozialdemokratischen Mehrheitskandidaten Benz geendet. Er erhielt 1230,

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

24. Oktober 1915. Französischer Angriff in der Champagne abgewiesen. Auch russische Vorstöße auf verschiedenen Frontteilen abgelehnt. Die verbündeten Truppen dringen in Serbien erfolgreich südwärts vor und erreichen Sip. Auch der bulgarische Vormarsch hält an.

sein radikaler Gegner nur 170 Stimmen. Wenn auch von den mehr als 9000 Wahlberechtigten ein großer Teil ein- und ausgerückt sein wird, so bedeuten nur 170 Stimmen für die Kriegskreditverweigerer doch ein beachtliches, für uns andere ein erfreuliches Ergebnis. Entsprechend den Verhältnissen ist eine Mittelfranchise für den Mittelstand, die die mittleren und unteren Beamten usw., gegründet worden, die das Mittagehen für 75 Bfg. liefert. Somit ist nicht auf ihre Kosten kommt, helfen freiwillige Beiträge. Auf ungleiche Erfolge in der Wohnungsfürsorge hat der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen bereits hinzuweisen, der nun 50 Jahre besteht. An eigenen Unternehmungen des Vereins seien erwähnt die schon genannte Volksküche, das Arbeiterheim, das Arbeiterheim für die Kolonien Ostheim Südheim und Weihenheim für die Arbeiter, Ostheim für mittlere Beamten und Privaatangehörige. Große Verdienste hat er auch an der Miltabstärkung. Eine Statistik weist nach, daß die Ostheimer Kinder durchschnittlich um 0,5-0,9 Zentimeter größer und 1-1 1/2 Kilogramm (je Knaben und Mädchen) schwerer waren als die Stuttgarter Kinder im ganzen. Zum Schluß ein Zeitbild. Ein Amtsblatt schreibt: „Es war am Sonntag im Ostwälder. 8 Ringe zum Brechen voll, wie am Rottfest. Auch daselbst Leben und Treiben. Residenz-Kabell mit meterlangem Feder am Huet und Quabm mit einer Nieseln-Pipelmühle. Eine passendere Bedeutung für ihr edles Haupt hätten diese Herren nicht finden können. In das Gemümpel und Gejohle der Frauen-Bandkerölle hinein klang plötzlich ein anderer Ton: „Obacht, machet Platz, a Engländer!“ Sich rasch freie Bahn schaffend, wand sich ein baumlanges Infanterier von einem unserer Reserve-Regimenter an der Spitze, dem man ansah, daß er direkt vom Schützengaben kam, durch den überfüllten Ehrenhof hin. Kaum angekommen, begannen ihm zwei Kameraden vom selben Regiment, die wieder an die Front mußten. Denen tief er, als der „Schützengabe“ sich schon eine geraume Zeit in Bewegung zu setzen versucht hatte und dann tatsächlich zu fahren begann, nach: „Solltet unsere Stellung auct und losset mer die verb. Engländer net keil!“ „Soll net fehle. Schorf.“ Klang es kräftig aus dem Wagen zurück.“

Der Denkmälerausstellungsbund Hamburg zahlte seit Kriegsbeginn bis Ende September d. J. aus: Versicherung gegen Stellenlosigkeit über 850 000 Mk., Unterhaltungsbeitrag 10 000 Mk., Kriegsausgleichung an Kriegsfamilien 442 000 Mk., Unterhaltung an die Hinterbliebenen getauener Krankenkassemittglieder 120 000 Mk., sonstige Krankenkassenbeiträge 42 000 Mk., sonstige Krankenkassenleistungen 3 000 000 Mk., Beihilfe für Kriegsgefangene Mitglieder 1000 Mk., Weihnachtsgeld für die Kinder von Feldzeugen 11 000 Mk., Weihnachtsgeld für die Kinder von Soldaten 10 000 Mk., die Sparsparnisse vermittelte bisher über 2 Millionen Mark. Die Kriegsausgleichung gab während des Krieges über 10 000 Reichsmarkanteile und vermittelte bei 1200 Stellenrückstellungen, die Stellenvermittlung befreite trotz der schließlichen Lage des kaufmännischen Stellenmarktes 4858 Stellen. In diesen Zahlen sind viele Leistungen der einzelnen Ortsgruppen nicht eingeschlossen.

Lokales.

Karlruhe, 24. Oktober 1916.

Alfred Thiergarten. Im Alter von 89 Jahren ist der technische Direktor der Badischen Werke, Alfred Thiergarten, der einzige Sohn des Verlegers Ferdinand Thiergarten, nach kurzer aber schwerer Krankheit gestorben. Der Verleger der Badischen Werke verliert in dem Verstorbenen einen feinsinnigen, energiegelassen, aber auf beiden Meisen erworbenen Berufs- und Weltanschauung in allen technischen Fragen besondert war. Mit warmem Interesse verfolgte er alle Fortschritte auf dem weiten Gebiet der Technik und in den Kreisen der hiesigen Bürgererschaft genoz er allgemein Achtung und Verehrung.

Todesfall. Im Alter von 43 Jahren ist hier der Krankenarzt Dr. Max Giesler gestorben. Er war ein geschorener Forscher und Sohn des langjährigen Leiters des hiesigen Krankenhauses, des Medizinalrats Dr. Bernhard Giesler. Er war ein tüchtiger Spezialarzt, aber schon längere Zeit leidend.

Kath. Frauenbund. Der für 23. Oktober im Rathausaal angekündigte Vortrag des Herrn Vater Eppert muß wegen Verhinderung des Redners leider ausfallen.

H. Öffentlicher Vortrag im Gewerbeverein Karlsruhe e. B. In den Kriegsjahren, die den Reichstag im laufenden Jahre befristeten und auch zum Gesetz erhoben wurden, gebiet das Gesetz über den Bauern in facht e m p e l. Diese Bauernaussteuerung ist bereits am 1. Oktober d. J. in Kraft getreten und betrifft die auf Bauernlieferungen eingehenden Zahlungen in allen Gewerbetrieben. Denn wer im Inlande ein stehendes Gewerbe betreibt, hat der Steuerstelle am Schluß des Kalenderjahres binnen 30 Tagen den Gesamtbetrag der Zahlungen anzugeben, die er im Laufe des Jahres für die im Betriebe gelieferten Waren erhalten hat. Als Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Landwirtschaft und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, so daß vom 1. Oktober 1916 ab jeder Handwerker, Meister, Gewerbetreibende, Fabrikant, Kaufmann, Landwirt usw. w a r e n u m f a c t e m p f l i c h t i g i s t. Im Januar 1917 werden die Gewerbetreibenden zum ersten Male zur Unzahlreichen Einkommensabgabe haben. Ihre Bücher müssen deshalb ab dem 1. Oktober 1916 ab mit diesen neuen Gesetzen in Einklang zu bringen sein. Am nächsten Sonntag abend 6 Uhr geschlossen. Eine weitere Verlängerung der Ausstellung kann nicht stattfinden. Mit Ausnahme der heimischen Sammlungen, die in Frankfurt bleiben, geht die gesamte Ausstellung nach Hannover.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 23. Oktober. (W.L.B.) Der Berliner ...

Berlin, 23. Oktober. (W.L.B.) Der Reichsanzeiger ...

Der Kaiser.

Berlin, 23. Oktober. (W.L.B. Amtlich.) Der Kaiser ...

Ausland.

Wien, 21. Oktober. (W.L.B.) Dem Generalobersten ...

Zürich, 22. Oktober. Wie die Pariser Blätter ...

Sofia, 21. Oktober. (W.L.B.) Die Sobranje ...

Die Preise der englischen Kohlen für Italien.

Bern, 23. Oktober. (W.L.B.) Nach Ausführungen ...

Rechtsannäherung zwischen den Mächten des ...

Berlin, 20. Okt. (W.L.B.) Die Reichsdeutsche ...

Wien, 23. Oktober. (W.L.B.) Der Kaiser hat ...

Wien, 23. Oktober. (W.L.B.) Der Kaiser hat ...

Der Ausfall in Hollandisch-Indien.

Amsterdam, 23. Oktober. (W.L.B.) Der Telegraf ...

Die Ermordung des österreichischen Ministerpräsidenten.

Die Persönlichkeit des Mörders.

Aus Wien wird gemeldet: Es bestehen keine ...

Er war sehr erregt, schlug mit der Faust auf den ...

London, 23. Oktober. (W.L.B.) Das Neuterische ...

Angaben so verworren und absurd, daß begründete ...

Der Berliner Kreiszeitung wird noch gemeldet: ...

Wien, 21. Oktober. (W.L.B.) Reichsfanzler von ...

Seite, daß der König zugestimmt habe, alle Maß- ...

Saloniki, 23. Oktober. (W.L.B.) Meldung des ...

Bern, 23. Oktober. (W.L.B.) Das Pariser Jour- ...

ung des Generalfeldmarschalls von Mackensen steh- ...

Constanța.

Letzte Nachrichten

Zur Eroberung von Constanța.

Berlin, 23. Okt. Anlässlich der Eroberung ...

Das Berliner Tageblatt hebt hervor, daß mit ...

Die rumänische Regierung hat in den letzten ...

Griechenland.

Amsterdam, 23. Oktober. (W.L.B.) Der Times ...

London, 23. Oktober. (W.L.B.) Das Neuterische ...

Rumänische Abnungen.

Berlin, 24. Okt. Das Presseamt des rumänischen ...

London, 24. Oktober. (W.L.B.) Mloyds melden, ...

Die Haltung von „U 53“ „korrekt und einwandfrei“.

Berlin, 24. Oktober. Das Berliner Tageblatt ...

London, 23. Okt. (W.L.B.) Seeresbericht vom ...

Bern, 23. Okt. (W.L.B.) Nach einer Meldung des ...

London, 21. Oktober. (W.L.B.) Der Washing- ...

Wien, 24. Oktober. (W.L.B.) Mehrere Blätter ...

Osram die bewährte Drahtlampe

Advertisement for Osram lamps with logo and contact information.

Verschiedene Nachrichten.

Die Kartoffelernte 1916 in der Schweiz. Dem Luzerner Vaterland entnehmen wir: Die Kartoffelernte 1916 muß wenigstens in der Schweiz so ziemlich als eine Fehlernte bezeichnet werden.

Stallmeister a. D.; Emilie Spitz, alt 25 Jahre, Ehefrau von Stefan Spitz, Regerstr. 11, alt 14 Jahre, Vater Wilh. Reiter, Oberpostkammer; Ludwig Fischer, alt 81 Jahre, Witwer, Bahnhofsstr. 1; Anna Schilbach, alt 29 Jahre, ledig, Röhrenstr. 3; Reich, alt 51 Jahre, Chemann, Maschinenstr. 2; Dr. Otto: Anna Köhler, alt 58 Jahre, Ehefrau von Fredr. Köhler, Schloffer; Jakob Prossauer, alt 59 Jahre, Chemann, Fabrikant; Maximilian Gähler, alt 46 Jahre, Chemann, Dr. med. Frauenarzt.

Beerdigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 24. Okt. 1916. 1/3 Uhr: Karl Gnirs, Stallmeister a. D., Amalienstr. 6 II. — 3 Uhr: Robert Czaja, Pionier im Minenwerfer-Bataillon 1, 1. Komp., Stadt. Krankenhaus. — 3/4 Uhr: Dr. Maximilian Gähler, Frauenarzt, Kriegerstr. 174. — 4 Uhr: Anna Schilbach, Röhrenstr. 3.

Auswärtige Gestorbene.

Freiburg: Frau Regenermeister Josefine Fischer geb. Scherer, 44 Jahre alt. * Zell i. B.: Adolf Kiefer, 80 Jahre alt. * Bruchsal: Mathias Siegle, 74 Jahre alt; Katharina Grotta, Stationsvorsteherin-Witwe, 85 1/2 Jahre alt. * Endingen: Wilhelmine Gedde geb. Seifert, 67 Jahre alt.

Handelsteil

Wertpapiere.

Berlin, 23. Okt. (W.B.) Börsenstimmungs-Bild. Die Haltung der Börse war nicht gleichmäßig. Die meisten Papiere blieben gut behauptet. Petroleumaktien, namentlich Steaua Romana, erfuhr mit Rücksicht auf die vom rumänischen Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten erhebliche Steigerungen. Dagegen litten Kupferwerte, von denen besonders Rhein-

metall, unter Realisierungen. Das Geschäft bewegte sich im allgemeinen in engen Grenzen. Der Anlagemarkt war ruhig bei unveränderten Kursen.

Mannheim, 23. Okt. In der Generalversammlung der Süddeutschen Drahtindustrie A.-G. in Mannheim-Balhof, in der Major C. Baffermann, M. d. R., den Vorsitz führte, waren 741 Stimmen vertreten. Die Dividende wurde auf 8 Prozent (i. B. 6 Proz.) festgesetzt.

Aus dem deutschen Papiergroßgewerbe. Man berichtet uns: Der Verein deutscher Papierfabriken wandte sich, gemäß eines Beschlusses in der kürzlichigen Hauptversammlung, an seine Mitglieder wegen Durchführung einer allgemeinen Betriebsbeschränkung im Papiergroßgewerbe zum Zweck einer Regelung des Papiermarktes. Der größte Teil der Mitglieder lehnte aber unter Hinweis auf die durch die Kriegsverhältnisse erzwungene unrentable Betriebsbeschränkung von teilweise bis zu 50 v. H. dieses Antrages ab. Weiter wurde die Beschränkung damit begründet, daß die verminderte Arbeitsgeschwindigkeit, welche teils durch Einstellung von Nachschichtigen, teils durch Stilllegung einzelner Maschinen herbeigeführt worden ist, einer Betriebsverminderung gleichkommt. Nicht zum geringen Teil werden auch als Grund zur Ablehnung eingegangene Lieferungsverträge mit der Staats- und Landesverwaltung herangezogen. Andere Fabriken, welche mit Rücksicht auf die ungünstige Angebotslage einen Teil ihrer Maschinen zur Spinnpapier-Herstellung hergerichtet haben, wollen den Verdienst aus ihrer geringen Papierherstellung erhalten wissen, während wieder ein allerdings verschwindend kleiner Teil die Verpflichtung von der Zustimmung des Verbandes deutscher Druckpapier-Fabriken abhängig macht. Sonach läßt sich also die beabsichtigte Regelung der Frage einer Betriebsbeschränkung nicht durchführen.

C. M. S. Heidelberg ad St. Annam fer. IV. die 25. Okt. orator diei: par. Müsle, Überwinden.

Advertisement for BATYCHARI CIGARETTE MERCEDES. Features a large illustration of a Mercedes-Benz car and text: 'BLEIBT UNVERÄNDERT MISCUNG VON EDELSTEN TURKISCHEN TABAKEN'. Includes a logo with 'ABC' and 'DIE VIEL BEGEGNETE'.

Sendet den B. B. ins Feld.

Katholischer Männerverein der Oststadt.

Mittwoch, den 25. Oktober 1916, pünktlich 9 Uhr abends im Saale der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstr. 13

Vereinsversammlung

mit Vortrag des Hochw. Herrn Kaplan Seitzmann über „Kulturgeschichte der Kriege“.

Die Herren Mitglieder nebst Freunde werden zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Mittwoch, den 25. ds. Mts., abends 7/9 Uhr

hält Herr Geheimer Oberfinanzrat Zimmermann, Karlsruhe, im Klubzimmer des Hotel Friedrichshof über den

Warenumsatzstempel

einen öffentlichen Vortrag.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und alle Interessenten zu zahlreichem Besuche ein.

Karlsruhe, 23. Oktober 1916.

Der Vorstand.

Verein zur Förderung des Badisch-Pfälzischen Verkehrs durch Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Maxau.

Einladung

zur 2. ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr, im kleinen Rathssaale zu Karlsruhe.

Tagesordnung:

- 1. Entgegennahme und Besprechung des Jahresberichts, 2. Abnahme der Jahresrechnung, 3. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Zum zahlreichen Besuch dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1916.

Bekanntmachung.

Wir bitten die hiesige Bevölkerung im Interesse der Allgemeinheit um rege Beteiligung an der durch unsere früheren Bekanntmachungen bereits angeregten Sammlung von Deliktgegenständen, Steinobsternen, Kaffeeerbsenmitteln u. s. w.

Bei unseren Sammelstellen: der städtischen Gartenabteilung (Gärtner-Strasse), dem Gaswert I (Kaiser-Allee), sowie den Gemeindefeldwachen der Vororte können abgeliefert werden.

Steinobsternen von rohen, gedörrten oder gedörrten Stücken, Pflanzen, Zweigen, Mirabellen, Aprikosen, (nicht Pfirsiche) gewaschen und getrocknet

Küchenerbsen, gereinigt und lufttrocken zu 10 Pfg. das kg

Luchenerbsen zu 50 Pfg. das kg

Hofkastanien zu 9 Pfg. das kg

Eicheln zu 12 Pfg. das kg

Weißdornfrüchte von Blättern, Stengeln und Werten bereitet, sowie lufttrocken zu 20 Pfg. das kg

Karlsruhe, den 19. Oktober 1916.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Wurstwaren, Brot, Weiz, Zwieback und Milch für das städt. Krankenhaus soll für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1917 vergeben werden.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten. Karlsruhe, den 20. Oktober 1916.

Verwaltung des städt. Krankenhauses.

Kath. Gesellenverein Karlsruhe. Nächsten Sonntag, 29. Oktober, abends 8 Uhr im Gesellenhaus, Kosenstraße 58 Theater-Vorstellung: Unter dem Schutze der Muttergottes. vollständiges Schauspiel in 5 Akten von Rader. Eintrittspreis: 1. Platz numeriert 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf. Vorverkauf bei Dorer und Dobler. Es ladet freundlich ein 3575 Der Präses.

Kranführer-Gesuch! Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige Kranführer für unsere elektrischen Verladebrücken in Reich-Abteufen und Karlsruhe-Abteufen. Militärfreie Bewerber, gelernte Schlosser, wollen Angebote nebst Zeugnisabschriften einreichen an: M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Karlsruhe.

Gebrüder Scharff Kolonialwaren- u. Weingrosshandlung, Telefon 741. Kartoffelmarken. Am Mittwoch, den 25. Oktober, können die nachfolgenden Nummern eingelöst werden: Nr. 301-375 vormittags 8-9 Uhr, 376-450 „ 9-10 „, 451-525 „ 10-11 „, 526-550 „ 11-12 „. Wir bitten die Kunden mit den ersten Nummern, jeweils am Anfang der festgesetzten Stunde zu erscheinen, und die übrigen Kunden in den entsprechenden Zeitabschnitten. Es werden voraussichtlich 14 Pfund Kartoffeln zu 77 Pfg. oder 21 Pfund zu M. 1.16 abgegeben. Das Geld bitten wir abgezählt bereit zu halten. Die Ausgabe weiterer Kartoffelmarken erfolgt am 25. Oktober, nachmittags von 2-4 Uhr, in unserer Filiale, Amalienstrasse 27. 3568

Diwans Druckfachen jeglicher Art fertigt schnellstens an „Vadentia“, Mt.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe. R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25. 3497

Bei Puppensorgen Rat und Hilfe in der besten und ersten Karlsruhe Puppen-Klinik H. Bieler Kaiserstr. 223 zw. Douglas- u. Albrechtstr. Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art. Grosser Laden für jede Art Puppen und Puppen Artikel. Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten). Schöne Perücken in echten und Angorahaaren. Anfertigung von ausgeklümmten Haaren nach jeder Angabe. Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe u. Strümpfe, Hüte, Wäsche etc. Ersatzteile für jede Art Puppen. Unzerbrechliche Ersatzteile. Unzerbrechliche Puppen in grosser Auswahl. Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze. Billige Preise. — Reelle Bedienung. Verkauf im Kleinen und im Grossen. 450 Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Pelze-Verkauf. Grosse Auswahl — neueste Fassons. 32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung 3565

Gesucht für sofort und später Köchinnen, Mädchen für einfache bürgerliche Küche, Stundenfrauen. Städt. Arbeitsamt Karlsruhe Fähringerstrasse 100 III.

Auf Allerheiligen! Schwarze Damen-Wäntel M. 35.00 an, Damen-Jacken 19.75, Jacken-Röcke 28.75, Kleiderstoffe 13.75, Wänter 3.90. Daniels Konfektionshaus Wilhelmstrasse 34, 1Sr.

Zigarren zu Fabrikpreisen das Hundert von M. 5.80 bis M. 10.— Abgabe von 50 Stück an. Mutterproben nach auswärts: von 5 Sorten je 50 St. zu 250 St. = M. 18.90 portofrei Nachnahme. Peter Eyrich, Grenzstr. 41, Karlsruhe i. B. 2374

1 1/2 Zentner durre Zwetschgen sind abzugeben. Angebote unter Nr. 967 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3572

Kathol. Männerverein St. Stefan. Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser langjähriges treues Mitglied, Herrn Karl Gnirs, Groß-Stallmeister a. D. in die Ewigkeit abzurufen. Beerdigung: Dienstag, den 24. Oktober 1/3 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Das H. Mesopfer wird verflücht. 3569 Der Vorstand.

Einer jagt 's dem andern Mandolinen, Lauten, Gitarren, Geigen, Cellos u. s. f. sehr billig, (auch Teilzahlungen) Reparaturen, Bogensaiten prompt. Sollenlager Karlsruhe, Wilhelmstrasse 28. 2652

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag, den 24. Oktober 1916. 12. Vorstellung der Abteilung (graue Karten). Don Karlos.

Kaufe jeden Posten getragene Herren-, Damen- und Kinderhüte, wenn auch reparaturbedürftig, sowie Herren-, Damen- und Kinderkleider und -Wäntel, Leib- und Bettwäsche und ganze gute Preise. 3530 Georg Streckfuß, Karlsruhe, Friedrichsplatz Nr. 8. Gänselebern werden fortwährend angeliefert. 3278 Erbprinzenstraße 21, II, G. Mees, geb. Stürmer. Gänselebern werden fortwährend angeliefert. 3279 Kreuzstraße 20, früher Adlerstraße 28. K. Möser. 1 1/2 Zentner durre Zwetschgen sind abzugeben. Angebote unter Nr. 967 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3572